Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Donnerstag, den 25. Februar 1869. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 47.

Der volkswirthschaftliche Congreß.

Am 13. d. M. war in Berlin die ständige Deputation des volkswirthschaftlichen Congresses unter Vorsitz ihres stellvertretenden Präsidenten Dr. Braun zusammengetreten. Vorsitzender war seit 1858 bekanntlich der kürzlich verstorbene Präsident Lette, dessen ausgezeichnete Thätigkeit, vermöge deren es ihm gelang, die verschiedensten Elemente zu gemeinnütziger Corporation um sich zu vereinigen, in vielen Kreisen sehr schmerzlich vermißt werden wird. Auf Braun's Vorschlag, welcher für seine Person eine Wahl wegen Ueberhäufung von Geschäften ablehnte, wurde einstimmig Prince-Smith zum Vorsitzenden gewählt. Sein Name hat einen guten Klang und repräsentirt ein Programm. Er ist der Gründer der deutschen Freihandelschule, aus welcher Männer wie Faucher, Michaelis, Wolff hervorgegangen sind. Vor 20 Jahren hatte dieselbe zu ihrem Organe eine der eigenthümlichsten und bemerkenswerthesten Zeitungen, welche Deutschland gekannt hat, die Berliner „Abend-Zeitung", die 1849 der Hinkeldey'schen Preßverfolgung unterlag. Heute dient ihr als Organ die seit 1860 erscheinende volkswirthschaftliche Vierteljahrsschrift von Dr. Faucher. Sie erfreut sich einer weit über die Grenzen Deutschlands hinausgehenden Verbreitung. So ist z. B. ihr Abonnentenkreis in Petersburg ein sehr bedeutender. Wie der Congreß selbst, so setzt sich auch seine aus 24 Mitgliedern bestehende ständige Deputation aus Männern zusammen, welche den verschiedensten politischen Richtungen und allen deutschen Stämmen angehören. — Von dem Hanseaten Soetbeer bis zu den Schwaben Gustav Müller und Dr. Eduard Pfeiffer in Stuttgart und dem Franken C. Clauß in Nürnberg; von den Männern des Westens, wie Braun (Wiesbaden) und Lammers (Bremen), bis zu denen der Ostsee, wie Wolff (Stettin) und Röpell (Danzig) und denen des Südostens, wie Dr. von Carnall in Breslau und Dr. Alexander Dorn in Wien; von dem Berliner Fortschrittsmann Schulze- (Delitzsch) bis zu dem freiconservativen Grafen v. Bethusy-Huc und dem hochconservativen pommerschen Rittergutsbesitzer und Kammerherrn v. Behr. Alle vereinigen sich [illegible]derung des volkswirthschaftlichen Fortschrittes in Theorie und in Praxis, in der Gesetzgebung und in den Zuständen des öffentlichen Lebens.

Der Volkswirthschaftliche Congreß entstand 1858, ist also mit Ausnahme der Naturforscher und Aerzte, die älteste der größeren deutschen Wanderversammlungen, die meistens erst ihren Ursprung aus der Zeit nach 1859 datiren, welch' letzteres Jahr den politisch eingeschläferten öffentlichen Geist der deutschen Nation erst wieder erweckt hat. In der Zeit von 1858 bis 1865 hat der Congreß einen großen Einfluß auf die Gesetzgebung der einzelnen deutschen Staaten ausgeübt. Im August 1866 hat er in Braunschweig ein Programm der öconomischen Aufgaben der Verfassung und der Gesetzgebung des aus den Kriegsereignissen hervorgegangenen norddeutschen Bundes aufgestellt, welches seitdem bereits zum größeren Theil seine Verwirklichung gefunden hat; zunächst in den betreffenden Abschnitten der Bundesverfassung, dann aber auch in der Gesetzgebung der beiden ordentlichen Reichstage.

Wir wollen diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um in Betreff dieser Gesetzgebung den Lesern unseres Blattes, welche keine Lust oder Zeit haben, die umfangreichen stenographischen Protocolle der Reichstage zu lesen — und man darf vermuthen, deren giebt es Viele, und welche gleichwohl die Nützlichkeit, ja die Nothwendigkeit fühlen sich auf diesem Gebiete zu orientiren, eine Schrift des frei-conservativen Reichstagsmitgliedes Dr. Friedenthal-Gießmannsdorf zu empfehlen, welche dieser Tage unter dem Titel: „Reichstag und Zollparlament. Erste Abtheilung: Die legislatorischen Resultate der Sessionen von 1867 und 1868. Zugleich ein Rechenschaftsbericht an meine Wähler" bei Springer in Berlin erschienen ist und eine ebenso correcte als klare Darstellung der betreffenden Reformen enthält.

Seitdem wir einen Reichstag und ein Zollparlament haben, könnte man versucht sein, den volkswirthschaftlichen Congreß für überflüssig zu halten, besonders da die wichtigsten materiellen Interessen in dem Congreß norddeutscher Landwirthe und in dem Handelstage eine sehr tüchtige Vertretung gefunden haben. Gleichwohl tritt bei näherer Untersuchung zu Tage, daß der Congreß jetzt erst recht nothwendig geworden ist. Der Reichstag und der Congreß decken einander durchaus nicht. Der Reichstag hat insofern ein größeres Feld, als die Politik, von welcher sich der Congreß principiell fern hält, seine Hauptaufgabe bildet, ein kleineres aber, in sofern als er den größeren Theil der Volkswirthschaft der freien Initiative der Nation einer- und der Gesetzgebung der Territorialstaaten andererseits überlassen muß. Auch das Zollparlament zählt nur Zölle und einzelne indirecte Abgaben zu seinem Ressort und selbst auf diesem sehr engen Gebiete herrschen nicht die rein wirthschaftlichen Auffassungen, sondern auch so sociale politische und am Ende gar confessionelle. Bei diesem Stande der Dinge ist eine Vertretung der volkswirthschaftlich-wissenschaftlichen Ueberzeugung der Nation in allen diesen, aus einheitlichem Gesichtspunkte zu betrachtenden Angelegenheiten doch noch sehr nöthig; — eine Vertretung der nationalen Gesammt-Interessen, während Handelstag und landwirthschaftlicher Congreß Special- und Standes-Interessen vertreten.

Die ständige Deputation des volkswirthschaftlichen Congresses schwankte bei der Wahl des Conferenzortes zwischen Augsburg und Mainz und trennte sich nur schwer von ersterem Orte, um endgiltig Mainz für die nächste Zusammenkunft des Congresses zu adoptiren, wo ihm der Gemeinderath die splendiden Räume des vormals churfürstlichen Schlosses behufs seiner Sitzungen, für welche die Tage vom 1.—5. September in Aussicht genommen sind, bereits zur Verfügung gestellt hat.

Die Tagesordnung wird folgende sein:

1) Die Principien für Aufnahme von Staats-Anleihen: Referent Professor Dr. Emminghaus.
2) Einfuhrzoll auf Twiste und Soda und Ausfuhrzoll auf Lumpen:
   Für Lumpen: Referent Dr. Faucher.
   Für Soda: Referent Dr. Rentzsch.
   Für Twiste: Referent Prince-Smith.
3) Werth- und Gewichtszölle: Referent Dr. A. Dorn.
4) Die Principien der Armenpflege und Armengesetzgebung: Referent Professor Dr. V. Böhmert.
5) Das Actien-Gesellschaftsrecht: Referent Dr. A. Meyer, Handelskammer-Secretair und Börsensyndicus zu Breslau.
6) Die Haftbarkeit industrieller Unternehmer für die durch ihren Betrieb (Eisenbahnen, Bergwerke 2c.) verursachten Tödtungen und Körperverletzungen: Referent Dr. Braun. (Schulze-Delitzsch erbietet sich zur Theilnahme an der Discussion.)
7) Die wirthschaftlichen Seiten des ehelichen Güterrechts: Referent v. Behr.
8) Ueber die Haftpflicht der Transport-Unternehmer als Frachtführer: Referent Dr. Dorn.

Der bleibende Ausschuß des Deutschen Handelstages hat in neuester Zeit eine erhöhte Thätigkeit entwickelt. Seinen Mitgliedern hat derselbe die Abschrift zweier Eingaben, betreffend das Transportwesen und die Erhebung des Wechselstempels, übersandt, welche das Präsidium den Beschlüssen des letzten Handelstages bei Ueberreichung an das Bundeskanzleramt beizufügen, für nothwendig erachtet hat. Eine dritte Eingabe ist an den preußischen Justizminister gerichtet und Abschrift davon an das preußische Haus der Abgeordneten gesendet worden. Diese letztere Eingabe bezieht sich auf das Concursverfahren und mußte sich, der Sachlage entsprechend, auf eine gedrängte Besprechung der Gesetzvorlage einlassen, welche augenblicklich diesem Theile der preußischen Landesvertretung vorliegt. — In Vorbereitung befindet sich ferner eine Denkschrift, betreffend das Münzwesen, welche den neuesten Stand der Dinge recapitulirt und beleuchtet. Sie wird ganz besonders Rücksicht zu nehmen haben auf die Beschlüsse, welche in der Frage der Doppelwährung eine gegenwärtig in Paris niedergesetzte Commission fassen und auf die Entscheidungen, welche demnächst die französische Regierung treffen wird. — Ueber die Binnenschifffahrts-Gesetzgebung, über die Ausgleichung der Börsenusancen in Bezug auf Notirungen nach Maaß oder Gewicht sind sorgfältige Untersuchungen veranlaßt und das Präsidium hofft, die zur Berathung dieser Gegenstände nothwendigen Commissionen im Zusammenhange mit den Sitzungen des bleibenden Ausschusses zu Anfang März einberufen zu können.

Breslau, 25. Februar. (Wilhelmsbahn.) Nachdem die Nachrichten über Ausgabe neuer Prioritäten verstummt sind, circulirten gestern an der Berliner sowohl, als hiesigen Börse, neuerdings verschiedene Gerüchte, theils über Legung eines zweiten Geleises, theils aber auch dahin lautend, daß ein Unfall auf dem Bahnkörper passirt sei, der den Güterverkehr auf 4 Tage unterbrochen habe und von den Beamten auf Anlaß betheiligter Personen verheimlicht worden sei. Wir haben sofort die nöthigen Recherchen angestellt und sind heute in der Lage, nach officieller Mittheilung alle derartigen Gerüchte für unwahr und lediglich erdichtet zu erklären.

Berlin, 24. Februar. Der Antrag der Handelskammern von Hamburg, Bremen und Altona, daß die Delegirten-Conferenzen norddeutscher Seehandelsplätze sich auf eine berathende Thätigkeit, als Subcommission des deutschen Handelstages, beschränken sollen, hat einen Protest des Königsberger Vorsteheramtes der Kaufmannschaft hervorgerufen. In Folge dieses Protestes brachte das Aeltesten-Collegium der Danziger Kaufmannschaft — als derzeit leitendes Organ dieser Verbindung — den Antrag der drei genannten Freihäfen bei den übrigen Vereins-Mitglie-

dern zur Abstimmung, wobei sich denn ein völliges Auseinandergehen der Ansichten herausgestellt hat. Während nämlich Stettin, Elbing und mit besonderer Entschiedenheit Königsberg, sowie noch einige kleinere Plätze sich für das selbstständige Fortbestehen der Delegirten-Conferenzen ausgesprochen haben, haben Memel, Tilsit, Stolp, Colberg, Kiel, Emden, Swinemünde u. A. sich für die beantragte Unterordnung unter den Handelstag, — ja für völliges Aufgeben der Conferenzen erklärt. Unter diesen Umständen ist der Fortbestand der Delegirten-Conferenzen in ihrem bisherigen Umfange zur Unmöglichkeit geworden und ihr Fortbestehen überhaupt zweifelhaft.

Berlin, 24. Febr. Bezüglich der Unterbrechung der Wechselverjährung durch die Klagebehändigung hat das Obertribunal folgenden Grundsatz angenommen: Ist der Wechselverpflichtete vor Behändigung der Klage verstorben, die gegen seinen Namen lautende Klage aber bei noch nicht erfolgter Erbschaftstheilung im Sterbehause insinuirt, so ist damit dem Art. 80 der Allgem. Deutschen Wechsel-Ordnung genügt, und die Wechselverjährung ist für unterbrochen zu achten.

— Das Kammergericht hat entschieden, daß die von einem Kaufmann, sei es als Miether oder Vermiether über Lager- oder Geschäftsräume abgeschlossenen Miethsverträge als Handelsgeschäfte nicht aufzufassen sind.

— **Magdeburger Privatbank.** Dem Geschäftsbericht entnehmen wir nachstehende Data: Der Bankdiscont hat sich das ganze Jahr über auf 4% gehalten; im Privatverkehr stellte sich jedoch der Zinsfuß durchweg erheblich niedriger; und waren auch im Wechselverkehr die Capitalien vielfach nur zu billigeren Zinsen zu placiren. Im Lombardverkehr herrschte gegen 1867 ein etwas regeres Leben und ergab derselbe eine entsprechend höhere Zinseinnahme. Der Gesammt-Umsatz ist gegen 1867 um ca. 3 Millionen Thlr. zurückgeblieben; er betrug nur 18,794,000 Thlr., während die Summe der durchschnittlich in Umlauf gewesenen Noten gegen das Vorjahr ein Plus von 83,000 Thlr. aufweist; es waren durchschnittlich 887,000 Thlr. Noten täglich in Circulation. Die Umsätze in den einzelnen Geschäfts-Zweigen ergeben sich aus nachfolgenden Aufstellungen: Die Gesammt-Anlage im Wechsel-Verkehr hat betragen in 1868 7,926,401 Thlr., in 1867 8,559,175 Thlr., mithin pr. 1868 weniger 632,774 Thlr. Im Lombard-Verkehr traten zu dem am 31. December 1867 verbliebenen Bestande von 274,900 Thlr. an neuen Darlehnen, mit Ausschluß der Prolongationen, hinzu: 206 Stück mit 433,610 Thlr., dagegen wurden zurückgezahlt 360,240 Thlr., es verblieben demnach am 31. December 1868 an ausstehenden Lombard-Capitalien 348,270 Thlr. im Bestande. Im Depositen-Verkehr betrug am 31. December 1867 der Bestand 92,570 Thlr., hierzu an neuen Deponaten 84,790 Thlr., dagegen zurückgezahlt 106,540 Thlr., mithin Bestand am 31. December 1868 70,820 Thlr. Das Effecten-Conto schloß am 31. December 1867 mit einem Werth-Bestande von 76,541 Thlr., hierzu traten durch neue Ankäufe 72,996 Thlr.; verkauft wurden für 74,750 Thlr., es verblieb mithin am 31. December 1868 ein Saldo von 74,787 Thlr. Da der vorhandene Bestand jedoch nach den Coursen des 31. December nur einen Werth von 74,044 Thlr. repräsentirte, waren 742 Thlr. auf Gewinn- und Verlust-Conto als Verlust abzuschreiben. Die im Besitz der Bank befindlich gebliebenen Effecten bestehen in 49,000 Thlr. 4% Cöln-Mindener Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen IV. Emission, 9900 Thlr. $4\frac{1}{2}$ % Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen II. Emission, 30,000 Thlr. 4 % Berlin-Stettiner Eisenbahn-Oblig. VI. Emission. Der Reservefonds schloß ultimo December 1867 mit einem Bestande von 115,455 Thlr., der Zugang pro 1868 beträgt 8842 Thlr., er beläuft sich mithin ultimo December auf 124,297 Thlr. Der Bruttogewinn beträgt 72,070 Thlr. Hiervon gehen ab: Die verausgabten und überhobenen Zinsen, die Abschreibung auf Effecten-, Bank-Noten-Anfertigungs- und Inventario-Conto, sämmtliche Geschäfts-Unkosten und Tantièmen mit 19,438 Thlr., es verbleibt mithin ein Reingewinn von 52,632 Thlr. Dem Reservefonds fließen zu 8842 Thlr., bleiben 43,790 Thlr., welche eine Vertheilung von $4\frac{2}{5}$ % oder 22 Thlr. pro Actie gestatten.

— **Verkauf der italienischen Kirchengüter** Von Florenz, 15. Febr., schreibt man der „Tr. Ztg.": „Die Finanz-Operation des Verkaufs der Kirchengüter ist dem Abschlusse ganz nahe, so daß der Finanzminister jedenfalls noch im Laufe dieser Session das Operat der Kammer vorlegen wird, es sei denn, daß die Kammer früher unvorhergesehener Ereignisse wegen aufgelöst würde. Die Basis der ganzen Operation wäre, verläßlichen Nachrichten zufolge, folgende: Eine Gesellschaft französischer Capitalisten, an deren Spitze die Häuser Fould, Heine, Stern und Joubert stehen und welchen die Gesellschaft des Credit Foncier theilweise beitreten würde, schießt der italienischen Regierung 300 Mill. Frcs. in Gold vor, welche zur Bezahlung der Schuld des Staates an die Bank, beziehungsweise eines Theiles dieser Schuld, verwendet werden sollen, und es wird diese Gesellschaft mit dem ersten Erlöse des Verkaufes der Kirchengüter entschädigt werden. Um aber die nationalen Geldkräfte nicht gänzlich von dem Unternehmen auszuschließen, würden einige Livorneser und Turiner Firmen, sowie die Gesellschaft des Italieni-Credit Mobilier dem Unternehmen in der Art sich anschließen, daß sie die ratenweise Zahlung des Restes der Schuld des Staates an die Italienische Nationalbank übernehmen, wofür sie, natürlich in zweiter Reihe, durch den Verkauf der übrigen Kirchengüter entschädigt würden. Die beiden Gesellschaften im Vereine mit der Regierung würden diesen Verkauf unternehmen und den Ueberschuß gleichmäßig unter sich theilen, so zwar, daß die Hälfte dieses Ueberschusses der Regierung, die andere Hälfte der erwähnten vereinten Gesellschaft zufallen würde."

— **Russische Bahnen.** Nach einem Berichte ist der Bau der Bahnen von Kursk nach Charkow und bis zum Asowschen Meere in solcher Weise vorgeschritten, daß die Eröffnung bis Charkow im Juni und bis zum Asowschen Meere im November dieses Jahres erfolgen kann. Ueber den augenblicklichen Stand der Arbeiten liegt ein ausführlicher Bericht vor, welchem wir Folgendes entnehmen: Die Schienen für die Linie Kursk-Charkow befinden sich vollständig in Petersburg und Moskau, 325,000 Pud in Kursk, ein Theil auch in Taganrog und Kertsch. Die Locomotiven, 7 Personen- und 550 Lastwagen sind ebenfalls bereits geliefert. Zwischen Kursk und Charkow sind auf mehr als 50, zwischen Taganrog und Charkow auf 30 Werst die Schienen bereits gelegt. Auf der Strecke „Kursk-Taganrog-Rostov" befindet sich der Telegraph seit 20. November v. J. in Thätigkeit. An Heizungsmaterial sind ca. 4 Millionen Pud Steinkohlen und Anthrazit und 7000 Längefaden Holz geliefert.

Newyork, 10. Febr. Um unser diesmöchentliches Referat nicht wiederum mit einer Jeremiade über die finanzielle Unfähigkeit des Congresses zu beginnen, dessen Mitglieder, nebenbei bemerkt, in einem Washingtoner Correspondenten einen warmen Fürsprecher gefunden haben, wollen wir zunächst das erfreuliche Factum einer mit jedem Tage schärfer ausgeprägten Befestigung des Vertrauens melden. Es ist diese, in allen Geschäftskreisen sich kundgebende Ermuthigung vornehmlich durch den nahen Amtsantritt des neuen Präsidenten zu erklären, von dessen Redlichkeit und Energie man sich mit Recht durchgreifende Reformen und Beseitigung tief eingewurzelter Mißbräuche verspricht, Maßregeln, deren Ausführung auch unsere Valuta günstiger beeinflussen werden, als alle bis jetzt im Congreß zu diesem Zweck gestellten Anträge. Zur Befestigung des Vertrauens trägt ferner wesentlich bei die überraschend schnelle Verbesserung der wirthschaftlichen Zustände des Südens. Was diese betrifft, so stehen wir nicht an, die vielseitig ausgesprochene Prophezeiung zu indossiren, daß der Süden schon im nächsten Jahre sich eines größeren Wohlstandes wird rühmen können als in irgend einer Periode vor der Rebellion. Das neue Arbeitssystem fängt an, sich überall als erfolgreich zu bewähren, der Boden liefert eine ergiebige Ausbeute, die gewonnenen Producte bringen weit höhere Preise als vor dem Kriege und frei von Schulden — die nach dem Eingeständniß südlicher Organe allerdings nicht auf dem rechtlichsten Wege getilgt wurden — wird der Pflanzer unabhängig. Unter Grant's umsichtiger Administration werden endlich die noch immer störend auf die wirthschaftliche Entwickelung einwirkenden politischen Wirren schnell gehoben werden und dann wird sich auch das Capital wieder nach dem Süden wagen. Von allen Vortheilen, die dieser erwirbt, profitirt selbstverständlich auch der Norden und schon für die eben beginnende Frühjahr-Saison verspricht man sich von dem südlichen Bedarf entschiedene Besserung der Geschäfte. Das Wenige, was der Congreß im Laufe dieser Woche auf dem wirthschaftlichen Gebiet gethan hat, gereicht ihm wahrscheinlich nicht zur Ehre; die im Handelsstande höchst mißliebige, sogenannte „Copper-Bill," eine Erhöhung des Tarifs für Kupfer 2c. verfügend, ist in beiden Häusern angenommen worden und bedarf jetzt nur der Unterschrift des Präsidenten, um Gesetzeskraft zu erlangen. Ueber die Mittel und Wege, durch welche die Annahme dieser bereits veröffentlichten Bill erreicht wurde, enthalten wir uns jeden Commentars; es ist die alte Geschichte von der Corruption unserer Volksvertreter. — Das Finanz-Comité hat eine Resolution empfohlen, welche hauptsächlich darauf berechnet ist, eine Vermehrung des jetzt ausstehenden Totals von Gold-Obligationen zu verhindern und die Vollmachten des Finanzministers zu beschränken. — Kommt man in der jetzigen Sitzung des Congresses noch zur Revision der Steuergesetze, worauf wohl kaum zu hoffen ist, so wird vermuthlich eine Taxe auf Waarenverkäufe als Substitut für viele, wenn nicht für alle anderen Steuersätze befürwortet werden. Man berechnet den jährlichen Totalumsatz in Waaren und Producten auf 48 Milliarden; eine Steuer von 1 pCt. würde demnach eine jährliche Revenue von 480 Millionen ergeben, die sich mit geringen Kosten erheben lassen und die Anforderungen des Ausgabe-Budgets bedeutend übersteigen würde; vielleicht daß man es mit einer kleineren Steuerumlage versucht. — Wie an fast allen Monatsausweisen der Schuld hatten wir's auch auch am letzten gerügt, daß die fälligen Zinsen nicht vom Kassenbestand abgezogen waren, und daraufhin behauptet, der Ausweis vom 1. d. Mts. müsse selbst unter den günstigsten Verhältnissen eine bedeutende Vermehrung der Schuld ergeben. Dieses Resultat ist denn auch um so weniger ausgeblieben, als die laufenden Ausgaben der Regierung im Januar ungewöhnlich stark waren und, wenn anders die per Telegraph gemeldeten Zahlen richtig sind, excl. 30,704,000 Doll. Zinsen, über 53 Millionen Dollars betragen haben, nebenbei auch noch zu Gunsten der Pacific-Eisenbahnen fast 2 Millionen Dollars neuer Obligationen emittirt wurden. Die monatlichen Einnahmen werden schon längere Zeit nicht mehr veröffentlicht, und wir wissen nur, daß der Erlös aus Import-Zöllen 13 Millionen Dollars überstieg, woraus sich die verhältnißmässig geringe Reduction des Goldvorraths erklärt, welcher abzüglich der um $5\frac{1}{2}$ Millionen Dollars vermehrten Emission von Certificaten am 1. d. noch über 56 Millionen Dollars betrug, gegen 71 Millionen am 1. Januar vor Auszahlung der fälligen Zinsen. Aber auch die Revenuen aus anderen Quellen müssen im Januar sehr groß gewesen sein, denn der Bestand von Papiergeld hat, trotz der Deckung jener 53 Millionen, um über 4 Millionen Dollars zugenommen, wogegen allerdings eine Vermehrung der 3procent. Certificate um 1,545,000 Doll. und des Papier-Kleingeldes um 1,295,000 Doll. valedirt. — Nicht länger erheblich afficirt durch Abfluß von Circulationsmitteln nach dem Süden oder durch Zufluß vom Westen, weil der eine wie der andere sehr klein geworden, ist der Stand unseres Geldmarktes nur von localen Verhältnissen abhängig und diese sind während der letzten acht Tage fast ganz unverändert geblieben. Die vergrößerten Umsätze in Bundes-Obligationen und die ausgedehnte Speculation in Actien bedingen zwar eine entsprechend lebhaftere Frage nach Capital, aber dies bleibt so reichlich, daß gegen Hinterlegung solider Effecten auf kurze Kündigung — on call — zu 6pCt., ausnahmsweise sogar zu 5pCt., und gegen Versatz von Speculationspapieren, soweit solche überhaupt zulässig sind, zu 7pCt. leicht anzukommen ist. Selbst Platzwechsel lassen sich besser als bisher placiren und finden in bester Qualität und nicht zu langer Sicht à 7—8pCt. Nehmer. Verstärkt wurde der Geldbedarf in Laufe d. W. auch durch umfassende Absperrung von Gold, das gegen Papier durchgehends nur mit einem Bonus von 5—7pCt. p. a. und nur vorübergehend, als die Hausse-Clique für wenige Stunden das Metall knapp zu halten wußte, ohne Zinsvergütung auszuleihen war. Die Belebung des legitimen Handels, obwohl in den meisten Branchen unverkennbar, ist doch nicht so weit gediehen, um durch vermehrten Geldbedarf den Börsen-Speculanten Concurrenz zu machen. — Im Coal-Hole sind seit Monaten keine so harten Kämpfe ausgefochten worden wie in dieser Woche und am Schlusse läßt sich noch nicht sagen, welcher der streitenden Theile das Feld behaupten wird. Durch die anhaltende Steigerung der Bonds-Course in Europa, die starken Kauf-Ordres von dort und die Flauheit der Wechsel-Course, welche der Ausführung solcher Ordres auf dem Fuße folgte, ward die Baisse des Agio's begünstigt und die Cliquen dieser Partei sahen sich zu starken Blanco-Verkäufen ermuthigt. Die Anfangs eingeschüchterte Hausse erkannte später in diesen umfassenden Engagements einen Anhaltspunkt und verstand es, solchen durch Absperrung des von ihr controlirten Goldes zur sicheren Stütze zu machen. Dieses Manöver wurde durch die Börse begünstigt, weil ein schnelles Sinken des Agio's die Effectuirung der zahlreichen fremden Ordres für Fonds und Actien erschwert, wenn nicht gänzlich verhindert hätte. So von beiden Seiten mit guten Waffen geführt, blieb der Kampf unentschieden. Bald hatte die Baisse, bald wieder die Hausse einen kleinen Vortheil und diejenigen Factoren, welchen von Rechtswegen die Regulirung des Agio's zusteht, sahen ihren Einfluß gänzlich paralysirt. Im Allgemeinen ist die Stimmung im Goldmarkt entschieden à la Baisse und man hört täglich von Desertionen aus den Reihen der Hausse-Cliquen, die ihrerseits durch die Macht ihres Capitals und durch die Assistenz der Actienspeculanten das Feld noch einige Zeit zu behaupten hoffen. Nachdem heute mit $34\frac{3}{4}$ der niedrigste Punkt für diese Woche erreicht war, schließen wir mit 35. — Ohne Rücksicht auf den diesseitigen Stand der Course und das Gold-Agio hatten alte Fünf-Zwanziger an der Frankfurter Börse bis jetzt stets, wenn sie 80 erreicht, oder diesem Punkt sehr nahe gekommen waren, sofort Kehrt gemacht. „Die Ueberschreitung des Rubicon," an welche man drüben nicht glauben wollte, ist diese Woche nicht nur zum Factum geworden, vielmehr hat die Hausse, nachdem sie über den bis dahin höchsten Punkt hinweggekommen, an allen fremden Börsen erstaunenswerth schnelle Fortschritte gemacht, eine Bewegung, die wir um so eher als den Ausdruck wachsenden Vertrauens bewillkommnen dürfen, als bekanntlich die europäische Speculation sich von unseren Bundes-Papieren zurückgezogen hat, die neu auftauchende Frage also nur dem Bedarf für Capital-Anlage entspringt. Daß man sich hier den Eindrücken der aus London und

Frankfurt gemeldeten starken Hausse willig überließ, haben wir wohl kaum zu bemerken, und es kann demnach nicht überraschen, daß die heute beendete Börsenwoche sich durch umfassende Transactionen in Bundespapieren auszeichnete, obwohl Anfangs unsere Notirungen, durch Weichen des Agio's aufgehalten, den europäischen nicht ganz folgten. Neben einer sehr regen Frage für Aussendung machte sich auch ein starker Bedarf für Capital-Anlage geltend und die Deckung von Blanco-Verkäufen trug zur Ausdehnung des Geschäfts wesentlich bei. Speciell erwähnenswerth ist der Ankauf eines sehr großen Postens alter Fünf Zwanziger, welcher für Europa genommen und damit der ohnehin geringe Vorrath an Stücken auf ein Minimum reducirt wurde. Trotzdem hat grade diese Devise von der allgemeinen Hausse am Wenigsten profitirt; auch Zehn-Vierziger sind zurückgeblieben, während die neuen Serien Fünf-Zwanziger stark angezogen haben, so daß wir heute, ohne Rücksicht auf die Valuta-Differenz, für erstgenannte Devisen nur 3/8 bis 1/2, für alle übrigen aber 1—1 1/4 pCt. höher schließen, als vor acht Tagen. — Wären alle gegen ausgesandte Fünf-Zwanziger und andere im Laufe der Woche für Europa gekauften Werthpapiere zu ziehenden Wechsel sofort zu realisiren gewesen, so hätten Course einen weit stärkeren Fall erleiden müssen, als unsere Notirungen ergeben, zu welchen jedoch nur sehr bescheidene Posten Nehmer fanden. Wenn wir bemerken, daß „Gold Transfers" auf London, die vor ganz Kurzem noch zu 110 1/4 gesucht waren, in den letzten Tagen zu 109 3/4 angeboten wurden, so ist damit der Druck des Wechselmarktes genügend charakterisirt und kommen, wie zu erwarten, weitere Kaufordres für Bundes-Obligationen und andere amerikanische Fonds und Actien, so ist selbst bei mäßigem Producten-Export nicht abzusehen, wie weit Wechsel-Course noch heruntergehen werden. Mit der Verschiffung des Edelmetalls per „Cimbria," die unter den bestehenden Verhältnissen befremden muß, hat es eine ganz eigene Bewandtniß. Es repräsentirt diese Sendung, wenigstens theilweise, den Gegensatz für Doublonen, welche mit diesem Dampfer zur Weiterbeförderung nach Havanna hier ankamen und letzten Sonnabend dahin abgegangen sind. Allerdings würde der Rembours in kurzen Wechseln bessere Rechnung gegeben haben, aber die Aussender in London sind Geldwechsler und haben ihre hiesigen Correspondenten angewiesen, Gold und Silber zu remittiren, überzeugt, daß selbst ein möglicher Verlust durch den in Havanna erzielten Gewinn bedeutend überstiegen wird. Im Coal-Hole wollte man wissen, der mit Verlust von 1/2 pCt. bewerkstelligte Gold-Export habe den Zweck, die Baisse des Agio's aufzuhalten. Heute waren Wechsel sehr flau, nur Banco, von welcher Devise wenig im Markte ist, hielt sich ausnahmsweise fest. — In unserem Productenmarkte ist die Speculation sehr thätig, das Mißverhältniß zwischen diesseitigen und europäischen Preisen läßt jedoch den Export keine Ausdehnung gewinnen. So ist es diese Woche in Baumwolle sehr lebhaft gewesen und zu steigenden Preisen, die erst am Schlusse auf mattere Liverpooler Notirungen eine Reaction erfuhren, war der Umsatz sehr groß. Nahezu 43,000 Ballen fanden Nehmer, davon der größere Theil auf Speculation. Auf den südlichen Märkten hat das Geschäft in Baumwolle einen ähnlichen Verlauf genommen und gegenüber einer Gesammtzufuhr von 68,000 Ballen betrug der Gesammtexport nur 23,000 Ballen. Für Brodstoffe sind Preise trotz eines Rückganges, zu dem sich Inhaber gegenüber den niedrigeren Notirungen an der Liverpooler Börse genöthigt sahen, noch immer zu hoch, um zu ausgedehnteren Unternehmungen zu veranlassen. Petroleum anhaltend fest, war erst am Schluß etwas matter; in Provisionen bleiben die Verschiffungen auf englische Plätze beschränkt und haben wir als ein Curiosum zu erwähnen, daß heute per „Westphalia" ein Posten Schmalz aus Deutschland hier ankam. Schiffsbedürfnisse und Tabak finden zu wesentlich unveränderten Preisen regelmäßigen Abzug. Das Geschäft in Importen nimmt einen etwas befriedigenderen Verlauf und berechtigt für die bevorstehende Frühjahrs-Saison zu den besten Hoffnungen. Kaffee sehr fest, Zucker in Folge der wiederum kriegerischer lautenden Nachrichten aus Cuba wesentlich höher bei lebhafter Nachfrage Seitens der Speculation; auf Kupfer und Kupfer-Fabrikate hatte die Passirung der bereits ihrem Wortlaut nach bekannten „Kupfer-Bill" einen merkbaren Einfluß und wurden durchgehends höhere Preise gefordert. Mit fremden Webstoffen geht es im Allgemeinen nicht unbefriedigend, nur ist es zu beklagen, daß man von einigen Seiten bereits damit begonnen hat, Waaren auf dem Wege der Auction anzubieten, ehe noch die eigentliche Bedarfsfrage eingetreten.

Berlin, 24. Februar. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Trübe. — Weizen loco leblos, Termine matter, loco pr. 2100 ℔. 63—73 Rt. nach Qualität, fein weißbunt polnischer 70 ab Bahn bez., pr. 2000 ℔. April-Mai 62 1/2—63 bez., Mai-Juni 63 1/2 bez. — Roggen per 2000 ℔. loco bei reichlichem Angebote schwieriger Absatz, Termine flau und niedriger, loco 52—52 3/8 ab Bahn bez., pr. dies. Monat 52 bez. und Br., Febr.-März 50 1/2 bez., April-Mai 50 1/4—49 3/4—50 bez., Mai-Juni 50 3/8—50—50 1/8 bez. u. Gd., 50 1/4 Br., Juni-Juli 51—50 1/2 bez., Juli-August 50 1/4—50 bezahlt. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco unverändert, Termine matter, loco 30 1/2—35 Rt. nach Qualität, galizischer 31—32, polnischer 32 1/2—33, fein pommerscher 33 3/4 ab Bahn bez., pr. dies. Monat 32 Br., Februar-März 31 3/4 Br., April-Mai 31 bez., Mai-Juni 31 3/8 bez., Juni-Juli 32 Br. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4 1/6—4 Rt., Nr. 0 und 1 3 11/12—3 3/4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack still, loco per Ctr. unversteuert, Nr 0 3 2/3—3 5/12 Rt., Nr. 0 u. 1 3 1/3—3 1/6 Rt., incl. Sack, Febr. 3 Rt. 14 3/4 Sgr. Br., Februar-März 3 Rt. 14 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 13 1/2 Sgr. bez., Mai Juni 3 Rt. 14 1/2 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß matt, loco 7 3/4 Br., per diesen Monat und Februar-März 7 1/2 bez., März-April 7 1/2 Rt., April-Mai 7 1/2 bez., Septbr.-October 8 1/6 bez. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 83—86 Rt. Winter-Rübsen 82—84 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß zu nachgebenden Preisen gehandelt. Gek. 200 Ctr. Kündigungspreis 9 2/3 Rt., loco 9 3/4 Br., per diesen Monat und Febr.-März 9 2/3 bez., März-April 9 17/24 Rt., April-Mai 9 5/6—9 17/24—9 3/4 bez., Mai-Juni 9 7/8—9 5/6—9 7/8 bez., September-October 10 11/24—10 1/3—10 3/8 bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 10 5/6 Rt. — Spiritus per 8000 % unverändert, mit Faß per diesen Monat und Febr.-März 14 11/12—14 23/24 bez., März-April 15—15 1/12 bez., April-Mai 15 1/8—15 5/24—15 1/6 bez., Mai-Juni 15 7/24—15 1/4 bez. u. Gd., 15 1/3 Br., Juni-Juli 15 2/3 Rt., Juli-August 16 bez., August-Septbr. 16 1/4 bez., ohne Faß loco 14 7/8 bez.

Stettin, 24. Febr. [Max Sandberg.] Wetter trübe. Wind S. Barometer 28" 5'". Temperatur Morgens 1 Grad Wärme. — Weizen niedriger bez., schließt etwas fester, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 67—69 1/2 Rt. nach Qualität bez., feinster 70 Rt. bez., bunter Poln. 65—68 1/2 Rt. bez., weißer 68—72 Rt. bez., gelber Ungar. 57 1/2—64 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Frühjahr 69—68 1/2 Rt. bez., 68 3/4 Gd. u. Br., Mai-Juni 69 Gd. — Roggen niedriger bez., loco pr. 2000 ℔. 50—50 1/2 Rt. nach Qualität bez., Connoissemente schwimmend 50 1/4—50 Rt. bez., auf Liefer. pr. Februar 50 1/2 Br, Frühjahr 50 3/4—50 1/8 Rt. bez., 50 1/4 Gd., Mai-Juni 50 3/4 Rt. bez. u. Br., Juni-Juli 51 3/4 bez. u. Br. — Gerste loco pr. 1750 ℔. Ungar. 40—46 Rt. bez. — Hafer loco pr. 1300 ℔. 34—35 Rt. bez., pr. Frühjahr 47.50 ℔. 34 Rt. Gd., Mai-Juni 34 1/2 Gd. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. Futter- 55—56 Rt. bez., Koch- 56 1/2—57 1/2 Rt. bez., pr. Frühjahr Futter- 56 Rt. Br. — Winterrübsen pr. Sept.-Octbr. 79 Rt. bez. — Mais loco 2 Rt. 2 3/4 Sgr., ab Bahn 2 Rt. 2 1/4 Sgr. a 2 Rt. 1 Sgr. bez. — Rüböl behauptet, loco 9 5/6 Rt. Br., auf Liefer. pr. Februar u. Febr.-März 9 3/4 Br., pr. April-Mai 9 5/6 bez., Sept.-Octbr. 10 1/6—10 1/4 Rt. bez., Gd. u. Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 14 5/6—19/24 Rt. bez., auf Lieferung pr. Februar u. Februar-März 14 5/6 Rt. Br., Frühjahr 15 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 15 1/12 Rt. bez., 15 7/8 Br., pr. Juni-Juli 15 1/2 Rt. bez., 5/12 Br., Juli-August 15 2/3 Br., August-September 16 Br. — — Regulirungspreise: Weizen 68 1/2 Rt., Roggen 50 1/2 Rt., Rüböl 9 5/6 Rt., Spiritus 14 5/6 Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 69—74 Rt., Roggen 50—54 Rt., Gerste 46—52 Rt., Erbsen 56—60 Rt. pr. 25 Schffl., Hafer 34—36 Rt. pr. 26 Schffl.

Wien, 23. Februar. (Spiritus.) Die Preise in diesem Artikel haben sich auf dem hiesigen Platze auch in der ersten Hälfte der Woche behauptet. Prompte Fruchtwaare 43 1/2 kr. per Grad.

Pesth, 23. Febr. (Getreidemarkt.) Weizen-Ausgebot und Verkehr gering, Preise behauptet. Weizen 83pfd. zu fl. 3,90, 84pfd. zu fl. 4,05, 85pfd. zu fl. 4, 35, 86pfd. zu fl. 4, 55, 87pfd. zu fl. 4 70, 88pfd. zu fl. 4, 80. Roggen matter, Preise dennoch unverändert, zu fl. 2, 90 bis fl. 3 per 80 Pfd. gewogen. Gerste preishaltend, zu fl. 2, 45 bis fl. 2,70. Hafer auf Consum beschränkt, zu fl. 1, 85, bis fl. 1, 90, Frühjahrsschluß fl. 1,73 bis fl. 1,75.

Triest, 23. Febr. (Getreidemarkt.) Verkauft: 3000 Star Banater und ungar. Mais 116pfd. zu fl. 4.05, 1000 Star dalmatinischer Weizen zu fl. 4.

Spiritus prompt zu fl. 14.75, per April-Mai zu fl. 15, per Mai-August zu fl. 15 3/4.

Breslau, 25. Februar. Im Bezirksvereine der Nikolai-Vorstadt wird am Montag (Lummert's Lokal, Neue Antonienstraße,) eine Frage zur Erledigung kommen, welche die Erbauung einer Getreidehalle betrifft. Da Gäste, welche außerhalb des Nikolaibezirks wohnen, willkommen sind, finden Interessenten Gelegenheit, ihre Ansichten über diese wichtige Frage zu äußern.

Breslau, 25. Februar. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren schleppend, Preise daher schwach preishaltend.

Weizen fand zu unveränderten Preisen schleppender Umsatz statt, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 74—77—83 Sgr., gelber, harte Waare 75—77 Sgr., milde 78—79 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen war selbst zu billigeren Preisen schwer verkäuflich, wir notiren pr. 84 ℔. 60—62 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Gerste vernachlässigt, wir notiren per 74 ℔. 52—59 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gut preishaltend, pr. 50 ℔. galizischer 34—35 Sgr., schles. 38—40 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen vernachlässigt, 66—70 Sgr., Futter-Erbsen 56—60 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken gute Kauflust, pr. 90 ℔. 60—61 Sgr. — Bohnen blieben offerirt, besonders in geringer galizischer Waare, pr. 90 ℔. 65—74 Sgr., schles. 80—84 Sgr. — Linsen kleine 71—85 Sgr. — Lupinen mehr beachtet, pr. 90 ℔. 52—55 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) stark offerirt, 60—63 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, bei nicht zu starkem Angebot Preise gut preishaltend, wir notiren 9 1/2—13—14 1/4 Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer ohne Beachtung, 12 5/6—16 1/2—18—20 Rt., feinster über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 16 1/2—21 Rt. pr. Ctr. — Thymothee mehr Frage, 5 5/6—6 2/3—7 1/3 Rt.

Oelsaaten stark begehrt, Preise wieder höher, wir notiren Winter-Raps 192—200—204 Sgr., Winter-Rübsen 192—198 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 178—184—190 Sgr. — Leindotter 164—172 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6 1/6—6 2/3 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen gesucht, pr. 59 ℔. 63—65 Sgr. — Rapskuchen sehr fest, 64—66 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 93—96 pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 ℔. Br. 1 3/4—1 1/2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 25. Februar. [Fondsbörse.] Bei sehr fester Stimmung waren Eisenbahn-Actien, besonders Oderberger in guter Frage und letztere höher bezahlt; dagegen stellten sich Italiener ca. 3/8 pCt. Oesterr. Credit- ca. 1 pCt. niedriger, als gestern. Amerikaner ca. 3/8 pCt. gestiegen. — Per ult. fix Italiener 57 5/8—1/2 bez. u. Gd., Credit- 120 5/8—121 3/8 bez., Russ. Währ. 82 3/4 bez. u. Gd., Deutsche Grund-Credit-Pfandbriefe à 5 pCt 97 5/6.

Contractlich erklärt: 1000 Ctr. Roggen und zwar Schein Nr. 171.

Breslau, 25. Februar. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat rothe matt, ordinär 8 1/2—9 1/2, mittel 10 1/2—11 1/2, fein 12—13, hochfein 13 3/4—14 1/2. Kleesaat weiße behauptet, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 17—18, hochfein 19—20 1/2.

Roggen (pr. 2000 ℔.) niedriger, pr. Februar, Febr.-März und März-April 47 1/2 Br., April-Mai 48 bez., Mai-Juni 48 1/2—3/8 bez.

Weizen pr. Februar 62 Br.

Gerste pr. Februar 50 Br.

Hafer pr. Febr. 49 1/4 Br., April-Mai 49 3/4 bez.

Raps pr. Februar 95 1/2 Br.

Rüböl matter, loco 9 1/3 Br., pr. Febr., Febr.-März u. März-April 9 1/4 bez., April-Mai 9 1/3 bez., Mai-Juni 9 1/2 Br., Septbr.-October 10 bez, Herbst vor der Börse 10 1/24 bez.

Spiritus unverändert, loco 14 1/12 Br., 13 5/6 Gd., pr. Februar u. Febr.-März 14 1/6 bez. u. Gd., 1/4 Br., März-April 14 1/4 Gd., April-Mai 14 5/12 Gd., 1/2 Br., Mai-Juni 14 3/4 Br.

Zink loco in Posten 6 Rt. 24 Sgr., W. und P. H. zu gleichen Theilen 6 Rt. 27 Sgr. bez.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 25. Februar 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	79—82	77	70—74 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	76—78	73	69—72 „	pr. Scheffel
Roggen	61—62	60	59 „	pr. Scheffel
Gerste	57—58	56	54—55 „	pr. Scheffel
Hafer	37—39	36	34—35 „	pr. Scheffel
Erbsen	67—71	63	57—60 „	pr. Scheffel
Raps	204	192	180 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	188	182	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	176	172	164 Sgr.	
Dotter	168	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 25. Februar. Oberpegel: 16 F. — Z.
Unterpegel: 2 F. 6 Z.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 24. Febr. Die Regierung hat an ihre Vertreter im Auslande ein Rundschreiben gerichtet, in welchem sie eine kurze Uebersicht über die Verhandlungen der Conferenz giebt.

Die Nachricht, daß der Vertreter Preußens am hiesigen Hofe, Graf Solms, bezüglich der hannoverschen Legion Schritte bei der französischen Regierung gethan habe, wird für unbegründet erklärt.

„Patrie" meldet, daß in nächster Zeit zwischen Frankreich und Belgien Unterhandlungen betreffs der Verträge mit den Eisenbahn-Gesellschaften stattfinden werden.

Brüssel, 24. Febr. In der heutigen Sitzung des Senats benutzte die katholische Partei die Abwesenheit einiger liberaler Mitglieder und verwarf mit Stimmengleichheit das Budget des Justizministeriums. Ueber diesen Parteistreich herrscht in der Deputirten-Kammer große Aufregung.

Washington, 23. Febr. Das Repräsentantenhaus hat die Kupfertarifbill trotz des von dem Präsidenten Johnson eingelegten Vetos wiederum angenommen und dem Senat übersendet.

Washington, 24. Febr. Das Repräsentantenhaus nahm mit 118 gegen 60 Stimmen die Bill. behufs Goldzahlung sämmtlicher zinsentragenden Bonds, ausgenommen wenn das Emissionsgesetz die Papiergeldzahlung stipulirt, an. Wie gestern das Repräsentantenhaus, so nahm heute der Senat trotz des Präsidenten-Vetos die Kupfertarifbill an.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. Febr. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{3}{4}$ U.

		Ang.	Cours v. 24. Februar.
Weizen pr.	Februar . . .	$62\frac{1}{2}$	$62\frac{3}{4}$
	April-Mai . .	63	$63\frac{1}{4}$
Roggen pr.	Februar . . .	—	52
	April-Mai . .	$49\frac{3}{4}$	50
	Mai-Juni . .	$50\frac{1}{8}$	$50\frac{1}{4}$
Rüböl pr.	Februar . . .	$9\frac{5}{8}$	$9\frac{2}{3}$
	April-Mai . .	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{19}{24}$
Spiritus pr.	Februar . . .	15	$14\frac{7}{8}$
	April-Mai . .	$15\frac{1}{8}$	$15\frac{1}{8}$
	Mai-Juni . .	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{1}{4}$
Fonds u. Actien.			
Freiburger		—	$111\frac{3}{4}$
Wilhelmsbahn		114	114
Oberschlef. Litt. A.		$176\frac{1}{4}$	$176\frac{1}{4}$
Rechte Oderufer-Bahn . .		—	$90\frac{5}{8}$
Oesterr. Credit		$121\frac{1}{8}$	$121\frac{3}{8}$
Italiener		$57\frac{1}{2}$	$58\frac{1}{8}$
Amerikaner		84	84

Berlin, 25. Februar. (Schluß-Course.) Ang. 3 Uhr.

	Ang. 3 Uhr.	Cours vom 24. Februar.
Weizen. Still.		
pr. Februar.	$62\frac{3}{4}$	$62\frac{3}{4}$
April-Mai	$63\frac{1}{4}$	$63\frac{1}{4}$
Roggen. Flau.		
pr. Februar	$51\frac{3}{4}$	52
April-Mai	$49\frac{5}{8}$	50
Mai-Juni	50	$50\frac{1}{4}$
Rüböl. Still.		
pr. Februar	$9\frac{2}{3}$	$9\frac{2}{3}$
April-Mai	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{3}{4}$
Spiritus. Ermattend.		
pr. Februar	$14\frac{11}{12}$	$14\frac{11}{12}$
April-Mai	$15\frac{1}{12}$	$15\frac{1}{6}$
Mai-Juni	$15\frac{5}{24}$	$15\frac{1}{4}$
Fonds und Actien. Unverändert.		
Freiburger	$112\frac{1}{4}$	$111\frac{3}{4}$
Wilhelmsbahn	115	$114\frac{3}{8}$
Oberschlef. Lit. A.	$176\frac{1}{4}$	$176\frac{1}{4}$
Rechte Oderufer-Bahn . .	$90\frac{1}{4}$	$90\frac{5}{8}$
Warschau-Wiener	$58\frac{3}{4}$	$58\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit	$121\frac{1}{4}$	122
Oesterr. 1860er Loose . .	$80\frac{3}{4}$	$81\frac{3}{8}$
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	$57\frac{5}{8}$	$57\frac{5}{8}$
Italiener	$57\frac{1}{2}$	58
Lombarden	$129\frac{1}{2}$	130
Amerikaner	$84\frac{3}{8}$	84
Türken	$41\frac{1}{2}$	42

Stettin, 25. Februar.

		Cours v. 24. Febr.
Weizen. Flau.		
pr. Februar	$68\frac{1}{2}$	$68\frac{1}{2}$
Frühjah	$68\frac{1}{4}$	$68\frac{1}{2}$
Mai-Juni	$68\frac{3}{4}$	69
Roggen. Flau.		
pr. Februar	50	$50\frac{1}{2}$
Frühjahr	$49\frac{3}{4}$	$50\frac{1}{4}$
Mai-Juni	$50\frac{1}{4}$	$50\frac{3}{4}$
Rüböl. Matter.		
pr. Februar	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{2}{3}$
April-Mai	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{5}{6}$
Septbr.-October . .	$10\frac{1}{6}$	$10\frac{1}{6}$
Spiritus. Flau.		
pr. Februar	$14\frac{5}{8}$	$14\frac{3}{4}$
Frühjahr	$14\frac{5}{6}$	15
April-Mai	15	$15\frac{1}{6}$

Wien, 25. Februar. (Vorbörse) Anfangs flau, später fest.

		Cours v. 24. Febr.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	97, 50	97, 30
1864er Loose	126, 70	127, —
Credit-Actien	292, 30	294, 30
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn . .	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	318, 50	318, 50
Lombardische Eisenbahn .	232, 40	233, 80
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, $76\frac{1}{2}$	9, $75\frac{1}{2}$
Ungarische-Credit	—, —	—, —
Bank-Actien	—, —	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Frankfurt a. M., 24. Febr., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $82\frac{15}{16}$, Credit-Actien 283, Staatsbahn $309\frac{1}{4}$, steuerfr. Anleihe $52\frac{3}{8}$, Lombarden 226, 1860er Loose $80\frac{3}{4}$, 1864er Loose $123\frac{1}{2}$, National-Anleihe $54\frac{1}{4}$, Anleihe de 1859 $64\frac{3}{4}$, Bankactien —, Türken $41\frac{1}{2}$. Fest, aber still.

Paris, 24. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Matt, dann besser. Consols von Mittags 1 Uhr waren $93\frac{1}{8}$ gemeldet.

(Schluß-Course.)		Cours v. 23.
3% Rte.	71, 60—71, 40—71, $47\frac{1}{2}$	71, 55.
Ital. 5% Rente . .	57, 25 Baisse	57, 95.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	655, 00	655, 00.
Credit-Mobilier-Actien	288, 75 Baisse.	297, 50.
Lomb.Eisen.-Actien . . .	486, 25	485, 00.
do. Prioritäten . . .	232, 00	232, 75.
Tabaksobligationen . . .	428, 00	430, 00.
Tabaks-Actien	151, 00	—, —.
Mobilier-Espagnol . . .	311, 25	316, 00.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	$89\frac{3}{8}$.	$89\frac{1}{8}$.

Paris, 24. Febr., Abends $6\frac{1}{2}$ Uhr. Rüböl pr. Febr. 81, 50, pr. Mai-Juni 82, 50, pr. Juli-August 84, 50 Baisse. Mehl pr. Februar 56, 00, Mai-Juni 57, 75, Juli-August 59, 00 unbelebt. Spiritus pr. Febr. 68, 25 unbelebt.

London, 24. Febr., Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 23.
Consols	$92\frac{15}{16}$	$93\frac{1}{16}$
1proc. Spanier	$32\frac{9}{16}$	$32\frac{7}{16}$
Ital. 5proc. Rente	$56\frac{3}{4}$	$57\frac{1}{4}$
Lombarden	$19\frac{1}{4}$	$19\frac{1}{4}$
Mexicaner	$15\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1822	$90\frac{1}{2}$	90
5proc. Russen de 1862	87	87
Silber	$60\frac{3}{4}$	$60\frac{3}{4}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$41\frac{13}{16}$	$42\frac{1}{4}$
8procent. rum. Anleihe	$84\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{2}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$79\frac{1}{8}$	$78\frac{3}{4}$

London, 24. Febr., Nachm. Zuckermarkt ruhig. Zinn steigend.

London, 24. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11,010, Gerste 11,190, Hafer 10,620 Quarters. Der Markt blieb sehr schwach besucht. In Weizen nur geringes Detail-Geschäft. Gerste sehr ruhig. Hafer leblos. — Wetter feucht.

Leith, 24. Februar. Getreidemarkt. (Von Robinows & Majoribanks.) Fremde Zufuhren der Woche: Mehl 1365 Sack, Weizen 19,220, Gerste 5400, Bohnen 104, Erbsen 73 Quarters. — Markt sehr flau, alle Artikel bei geringem Umsatz 1 sh. niedriger.

Glasgow, 24. Febr. Roheisenmarkt. (Von Robinows & Majoribanks.) Preis für mixed number Warrants 55 sh.

Liverpool, 24. Febr., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Tagesimport 1137 Ballen. Ruhig, schwimmende $\frac{1}{8}$ williger.

Liverpool, 24. Februar, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz Ruhig, Preise unverändert. — Middling Orleans $12\frac{1}{4}$, middling Amerikanische $12\frac{1}{8}$, fair Dhollerah $10\frac{1}{4}$, middling fair Dhollerah $9\frac{3}{4}$, good middling Dhollerah $9\frac{1}{2}$, fair Bengal $8\frac{1}{2}$, New fair Domra $10\frac{1}{2}$, Pernam $12\frac{5}{8}$, Smyrna $10\frac{3}{4}$, Egyptische $13\frac{1}{4}$, schwimmende Orleans $12\frac{1}{4}$.

Liverpool, 24. Febr., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ball. Flau. — Middling Orleans $12\frac{3}{16}$, middling Amerikanische 12, fair Dhollerah 10, Bengal $8\frac{1}{2}$.

Newyork, 24. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 23.
Wechsel auf London in Gold .	$109\frac{1}{8}$.	$109\frac{1}{8}$.
Gold-Agio	$32\frac{1}{2}$.	$32\frac{3}{8}$.
1882er Bonds	115.	$114\frac{1}{2}$.
1885er Bonds	113.	$112\frac{1}{2}$.
1904er Bonds	$109\frac{3}{4}$.	$109\frac{3}{8}$.
Illinois	142.	143.
Eriebahn	$35\frac{3}{4}$.	$35\frac{3}{4}$.
Baumwolle	$29\frac{1}{2}$.	$29\frac{3}{4}$.
Mehl	6,70.	6,70.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	$35\frac{1}{2}$.	$35\frac{1}{2}$.
do. (Newyork)	$36\frac{1}{4}$.	$36\frac{3}{4}$.
Havanna-Zucker	$14\frac{1}{2}$.	—.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Berlin, 24 Febr. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. März.	Ult. April.
Bergisch-Märkische . .	$131/1\frac{1}{2}$ bz	132/2 bz
Berlin-Görlitzer . . .	$77\frac{1}{4}/1\frac{1}{4}$ B	78/2 B
Cöln-Mindener	119/1 B	$119\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ B
Cosel-Oderberger . . .	$116/1\frac{1}{2}$ B	$116\frac{1}{2}/2$ G
Mainz-Ludwigshafener .	135/1 G	$135\frac{1}{2}/2$ B
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische . . .	178/2 B	179/3 B
Rheinische	$115\frac{1}{2}/1$ bz	$116\frac{1}{4}/1\frac{1}{4}$ bz
Rumänische Eisenb.-Obl.	74/2 bz	— —
Warschau-Wiener . .	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien .	125/4 bz	126/6 bz
Lombarden	132/3 bz	134/4 bz
Franzosen	179/3 bz	181/4 bz
Oesterr. 1860er Loose .	$82\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz	$83\frac{1}{2}/2$ bz
Italiener	59/1 bz	$59\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz
Ital. Tabak-Obl. . . .	87/2 bz	88/2 bz
Amerikaner	$84\frac{3}{4}/1$ bz	$85\frac{1}{4}/1\frac{1}{4}$ bz
Böhmische Westbahn .	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische . .	$128\frac{1}{2}/1$ G	128/2 G
Cöln-Mindener	117 1 G	$116\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Oberschlesische . . .	174/2 G	$173\frac{1}{2}/2\frac{1}{2}$ G
Rheinische	114/1 G	$113\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 25. Februar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{4}$ B.
do. do.	4	$87\frac{1}{4}$ B.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{3}{4}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	$122\frac{1}{2}$ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ bz.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{1}{3}$—$\frac{1}{4}$ bz.
Schl.Pfdbr.à1000Th.	$3\frac{1}{2}$	80 bz. u. B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$90\frac{1}{2}$ bz. u. G.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$90\frac{3}{8}$ G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$ bz. u. G.
Posener do.	4	$86\frac{1}{2}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.		82 B.
do. do.	4	87 G.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$86\frac{7}{8}$ G.
Oberschl. Priorität.	$4\frac{1}{2}$	$75\frac{1}{4}$ B.
do. do.	3	$83\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. F. .	4	$89\frac{3}{8}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{4}$ bz.
Neisse-Brieger do.	$4\frac{1}{2}$	—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	112 B.
dto. neue		$101\frac{3}{4}$ bz. u. G.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$176\frac{1}{6}$ bz.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$90\frac{3}{8}$ bz.
R.Oderufer-B.St.-Pr.		$95\frac{3}{4}$ B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	114—$\frac{1}{2}$ bz. u. G.
do. do. St.-Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$58\frac{3}{4}$ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	84 bz. u. G.
Italienische Anleihe	5	$57\frac{1}{2}$ G.
Poln. Pfandbriefe .	4	$66\frac{1}{2}$ G.
Poln. Liquid -Sch. .	4	$57\frac{7}{8}$ B.
Oest. Nat.-Anleihe	5	56 B.
Oesterr. Loose 1860	5	$81\frac{1}{4}$ B.
do. 1864		$69\frac{1}{2}$ G.
Baierische Anleihe .	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	97 B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$82\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ bz.
Oesterr. Währung .	—	$83\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$52\frac{1}{4}$ B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$117\frac{1}{2}$ B.
Oesterr. Credit- . .	5	$121\frac{1}{4}$ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142 G.
do. . .	2 M.	$141\frac{5}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{8}$ bz.
do. . . .	2 M.	$150\frac{3}{8}$ bz. u. B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23\frac{1}{6}$ bz. u. B.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{12}$ bz. u. G.
Wien ö. W. . .	k. S.	$83\frac{1}{4}$ bz.
do. . .	2 M.	$82\frac{1}{2}$ G.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.